

HERMANN KAIENBURG

Der Militär- und Wirtschaftskomplex der SS im KZ-Standort Sachsenhausen-Oranienburg

Schnittpunkt von KZ-System, Waffen-SS und Judenmord

Ⓜ | METROPOL

INHALT

EINLEITUNG	13
Zum Forschungsstand	16
Offene Fragen	18
Exkurs: Zur inneren Struktur der SS und zu ihrer Rolle im nationalsozialistischen Herrschaftsgefüge	23
Methodische Überlegungen zur Betrachtung der Organisationsstrukturen	26
Quellengrundlagen	29
Weitere Anmerkungen	30
ZUR GESCHICHTE VON TEILBEREICHEN DER SS, DIE FÜR DIE ENTWICKLUNG DES KZ-STANDORTES SACHSENHAUSEN-ORANIENBURG VON BEDEUTUNG SIND	31
I. Kurzer Überblick über die Geschichte der SS	33
II. Der Aufbau der Totenkopfverbände im Schatten der Konzentrationslager	37
A. Dachau – Modell für die späteren Konzentrationslager	40
B. Der Korpsgeist der Totenkopfverbände	44
C. Der Beginn des systematischen Aufbaus der Totenkopfverbände	50
D. Organisation, Unterstellung und Finanzierung	59
E. Die weitere Entwicklung der Totenkopfverbände bis 1939	62
III. Die grundlegende Neuordnung 1939/40	74
A. Der Einsatz der Totenkopfstandarten in Polen im September 1939	74

B. Organisatorische Veränderungen ab Herbst 1939, die für die Geschichte des KZ-Standortes Sachsenhausen-Oranienburg von Bedeutung sind	76
1. Die Teilung des Leitungsstabes der Konzentrationslager und der Totenkopfverbände	76
2. Die Inspektion der Konzentrationslager	79
3. Die Aufstellung der Totenkopfdivision	82
4. Die SS-Totenkopfstandarten und die Truppen des Kommandostabs Reichsführer-SS 1939–1942 – Himmlers Sicherungstruppen für die besetzten Gebiete	84
5. Die Generalinspektion der verstärkten Totenkopfstandarten	90
IV. Die SS-Verwaltung und das SS-Wirtschaftsimperium	95
A. Die SS-Verwaltung bis 1939	95
B. Die Gründung der ersten SS-Wirtschaftsunternehmen	97
C. KZ-Häftlingsarbeit und Arbeitsentgelte	99
D. SS-Verwaltung und SS-Wirtschaft im Zweiten Weltkrieg	100
1. Zwei Hauptämter als Leitungsinstanzen 1939–1942	101
2. Das WVHA (1942–1945)	101
3. Die relative Selbstständigkeit der Amtsgruppe D (KZ-Inspektion) in Oranienburg	101
4. Beibehaltung der Grundsätze der Gefangenenbehandlung	102
5. Schwerpunkte der wirtschaftlichen Betätigung der SS im Zweiten Weltkrieg	104
DIE ENTWICKLUNG DES KZ-STANDORTES SACHSENHAUSEN-ORANIENBURG 1936–1945	105
I. Die Anfänge der SS-Präsenz in Oranienburg 1934–1936	107
A. Das KZ Oranienburg	107
B. Die Auflösung des KZ Oranienburg und die Vorbereitungen für ein neues Konzentrationslager	109
C. Die Aufstellung des SS-Wachverbands V „Brandenburg“	111
II. Das KZ Sachsenhausen 1936–1945 – ein kurzer Überblick	118

III. Die Gründung und Entwicklung des KZ-Standortes Sachsenhausen-Oranienburg 1936–1939	129
A. Die bauliche Entwicklung	129
1. Erste Pläne für ein neues KZ- und Truppengelände 1936	129
a) Entscheidungsbildung und Geländewahl	129
b) Die Baupläne vom Sommer 1936	133
2. Bauten im Häftlings- und Truppengelände 1936–1939	138
a) Bauten im Häftlingslager 1936	141
b) Bauten im Kasernengelände 1936	141
c) Bauten im Kasernengelände bis April 1938	144
d) Das Stabsgebäude (T-Gebäude)	146
e) Bauten im Häftlingslager und im KZ-Kommandanturbereich bis April 1938	147
f) Der Industriebhof	148
3. Die Anmietung weiterer Forstflächen	149
4. SS-Beziehungen zur Forstverwaltung	153
5. Die beiden SS-Siedlungen und die Villa Eicke	153
a) Die SS-Siedlung Oranienburg	154
b) Die SS-Siedlung Sachsenhausen	156
c) Die Bewohner der beiden SS-Siedlungen	159
d) Die Villa Eicke	160
6. Neue, massive Kasernen und andere Bauten im Truppenlager 1939/40	160
B. Die SS-Totenkopfverbände im Standort Sachsenhausen-Oranienburg 1936–1939	162
1. Die organisatorische Entwicklung	162
2. Das Führungspersonal	164
3. Die militärische Ausbildung und der Dienst der TV-Angehörigen	169
4. Unterführerschule und Lehrgänge	177
5. Die Ausbildung der „Polizeiverstärkung“	178
6. Die Gründung der 5. Totenkopfstandarte „Dietrich Eckart“	180
C. SS-Wirtschaftsbetriebe im Standort Sachsenhausen-Oranienburg bis 1939	180
1. Werkstätten verschiedener Art	181
2. Das „Klinkerwerk“	182
a) Die Gründung der Deutschen Erd- und Steinwerke GmbH	182
b) Die Errichtung des „Klinkerwerks“	183

D. Zwischenbetrachtung: Die Entwicklung des KZ-Standortes	
Sachsenhausen-Oranienburg bis 1939	191
1. Ziele bei der Gründung 1936	191
2. Langfristige Planung oder pragmatische Entscheidungsbildung?	193
3. Leitungs- und Organisationsstrukturen	195
4. Erste gesonderte Wirtschaftsbetriebe	196
5. KZ und Totenkopfstandarten – befristete Kooperation oder langfristiges Konzept?	197
IV. Die Entwicklung des KZ-Standorts Sachsenhausen-Oranienburg zum multifunktionalen Militär- und Wirtschaftskomplex während des Zweiten Weltkriegs	199
A. Ordnungsinstanzen des Standortes	200
B. Bauleitung und Bautätigkeit	201
1. Die SS-Bauleitung	201
2. Neue Bauten im alten KZ- und Truppenbereich	204
3. Das „Waldlager“	204
C. Die Verbände der Waffen-SS und ihre Versorgungseinrichtungen	210
1. Einzelne Verbände	210
a) Die Wachverbände des KZ Sachsenhausen	210
b) Die 5. „verstärkte“ Totenkopfstandarte	215
<i>Die Auflösung der 2. Totenkopfstandarte</i>	215
<i>Aufstellung und Entwicklung der 5. Totenkopfstandarte</i>	216
c) Ersatzeinheiten der Totenkopfdivision: Die beiden Totenkopf-Artillerie-Ersatzabteilungen und die Totenkopf-Infanteriegeschütz-Ersatzkompanie	224
d) Ausbildungs- und Ersatzeinheiten der Totenkopfstandarten	228
<i>Die Kraftfahr-Lehrabteilung</i>	228
<i>Die nachrichtentechnischen Einheiten</i>	229
e) Das Wilddiebkommando Oranienburg	240
f) Das SS-(Totenkopf-)Wachbataillon Oranienburg	241
g) Aufstellung von Einheiten unter dem Kommandostab Reichsführer-SS	242
h) Die Wehrgeologeneinheiten des Kommandostabs RFSS	244
i) Das Sanitätsersatzbataillon	247

j) Die Panzer- und Kraftfahrzeug-Instandsetzungs-Ersatzeinheiten	249
k) Andere Einheiten	250
2. Die militärischen Versorgungseinrichtungen	250
a) Die Kraftfahrzeugeinrichtungen	250
<i>Das Kraftfahrzeugdepot</i>	250
<i>Die SS-Zentralzulassungsstelle</i>	252
<i>Die Kraftfahrtechnische Versuchsabteilung</i>	254
<i>Der Ausbau des Kfz.-Depots</i>	259
b) Das Hauptzeugamt	260
c) Waffenwerkstätten und Waffenentwicklung	263
d) Das Nachrichtenzeugamt	267
e) Der KZ-Standort Sachsenhausen-Oranienburg als einer der Versorgungsstützpunkte des Kommandostabs Reichsführer-SS	269
3. Andere Einrichtungen, die dem SS-Führungshauptamt unterstanden	271
a) Die Kriegsgeschichtliche Forschungsabteilung der Waffen-SS	271
b) Einrichtungen zur Dolmetscherausbildung	273
c) Die Sanitätsschule	274
D. Wirtschaftsunternehmen und Materiallager des WVHA und seiner Vorläufer (außer Inspektion der Konzentrationslager)	275
1. Die Brotfabrik und der Fleischereibetrieb	275
a) Die Errichtung der Brotfabrik durch die DAW	275
b) Die Brotfabrik als Betrieb der Deutschen Lebensmittel GmbH (DLG)	277
c) Der Fleischereibetrieb	280
2. Der Betrieb des Bekleidungswerks der Waffen-SS („Schuhfabrik“)	280
3. Das DAW-Werk Sachsenhausen	289
4. Die Entwicklung des „Klinkerwerks“ im Zweiten Weltkrieg	301
5. Das Steinbearbeitungswerk der DEST und die auf seinem Gelände errichteten Betriebe	320
6. Das Unterkunftsgesamtlager	336
7. Die Lehrküche	339
8. Das Ballonwerk der Luftschiffbau Zeppelin GmbH	344
E. Die IKL und das KZ – ihre Stellung im Standort und ihre Ressourcen	346
1. Die IKL (Amtsgruppe D des WVHA)	346
2. Werkstätten, Gärten, Tierhaltung und andere wirtschaftliche Einrichtungen im KZ Sachsenhausen	348
3. Die Uhrwerkstatt	353

F. Andere Einrichtungen	355
1. Die Schuhprüfstrecke des Reichsamts für Wirtschaftsausbau	355
2. Die Desinfektorenschule und die Desinfektionsabteilung der Waffen-SS	356
3. Die Hunde-Lehr- und Versuchsabteilung	358
4. Die Fälscherwerkstatt	363
5. Mathematische Abteilung des Instituts für wehrwissenschaftliche Zweckforschung des Ahnenerbe	363
V. Betrachtungen zur Entwicklung des KZ-Standortes Sachsenhausen-Oranienburg 1939–1945	368
A. Die Expansion der drei Hauptbereiche	368
1. Der Truppenbereich	369
2. Der Ausbau der WVHA-Betriebe	373
3. IKL und KZ-Werkstätten	376
B. Einzelne Aspekte der Expansion des Standorts	377
1. Die Ausdehnung der Handwerksbetriebe	377
2. Die Umstellung der größeren Wirtschaftsbetriebe auf Kriegs- und Rüstungsproduktion	378
3. Das Waldlager	380
C. Organisationsstrukturen des Standortes	381
1. Kompetenzkonflikte und Kooperation	381
2. Leitungsstrukturen und funktionale Organisation	385
3. Das KZ als organisatorischer Kern des Standortes	385
D. Die zunehmende Bedeutung der Häftlingsarbeit während des Krieges	386
1. Der KZ-Standort Sachsenhausen-Oranienburg als Projekt der SS	386
2. Die Arbeitsbedingungen der Häftlinge im Spannungsverhältnis von Repression und Wirtschaftsinteresse	388
E. Weitere Gründe für die Expansion des Standortes	389
1. Die Bombengefahr in Berlin als Grund für die Expansion des Standortes	389
2. Geheimhaltung	390
3. Andere Gründe	390
F. Der KZ-Standort Sachsenhausen-Oranienburg als ein Organisationszentrum verschiedener Gewaltpotenziale	391
G. Der KZ-Standort Sachsenhausen-Oranienburg und seine Umgebung	392

1. Der KZ-Standort und die Stadt	392
2. Die SS und die Polizei im Schloss	393

RESÜMEE	395
----------------------	------------

Anhang	403
---------------------	------------

Inhaltsangabe von Fernschreiben zwischen SS-Einrichtungen in Oranienburg und Einheiten des Kommandostabs Reichsführer-SS	405
Abkürzungsverzeichnis	413
Angaben zu den Quellen	419
Ausgewählte Literatur	421
Abbildungsverzeichnis	427